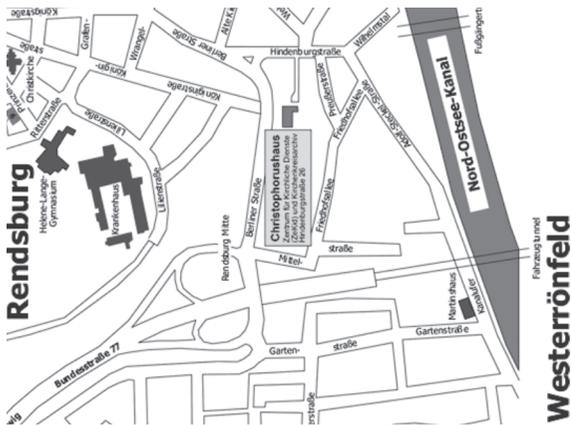


Anreise:



CHRISTOPHORUSHAUS
HINDENBURGSTRASSE 26
24768 RENDSBURG

Anmeldung

Die Rechnung soll an die private Anschrift geschickt werden. an die dienstliche

Die Teilnahmegebühr werde ich umgehend nach Rechnungserhalt überweisen.

Ich möchte zum Mittagessen vegetarische nicht vegetarische Kost.

Arbeitsgruppen (falls zutreffend)

AG _____ ersatzweise AG _____

AG _____ ersatzweise AG _____

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben zur Person im Rahmen der Veranstaltung und zu organisatorischen Zwecken von der LSSH verwendet werden. Die Teilnahmebedingungen habe ich gelesen und mit meiner Unterschrift akzeptiert. (Nicht Zutreffendes streichen)

(Unterschrift)



Landesstelle für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.
Schauenburgerstraße 36 | 24105 Kiel
T: 0431- 56 47 70 | F: 0431- 56 47 80
www.lssh.de | sucht@lssh.de

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Nach Eingang Ihrer unterschriebenen Anmeldung bei der LSSH erhalten Sie von uns eine Rechnung, die Sie bitte möglichst umgehend begleichen. Eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

Anmeldeschluss ist der 27.09.2010, es gilt das Datum des Poststempels. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt. Der Teilnahmebetrag beträgt 59.- € (inkl. Begrüßungskaffee und Mittagessen).

ABMELDUNG:

Bei Rücktritt bis zum 27.09.2010 erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 10,- €. Bei späterer Abmeldung ist die volle Teilnahmegebühr fällig (Ersatz-Teilnehmende werden akzeptiert!).

Wir danken für die freundliche Zusammenarbeit.
Kooperationspartner



Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Veranstalter:



Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. (LSSH)

Es besteht die Möglichkeit, Informationsstände während der Fachtagung einzurichten. Aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazitäten bitten wir bei Interesse um zeitnahe Rückmeldung an: medienstelle@lssh.de.

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

FACHTAGUNG
SUCHT- UND JUGENDHILFE
GEMEINSAM SIND
WIR STARK –
SCHNITTSTELLEN IN DER
SUCHT- UND JUGENDHILFE

04. OKTOBER 2010

CHRISTOPHORUSHAUS
HINDENBURGSTRASSE 26
24768 RENDSBURG



„Gemeinsam sind wir stark – Schnittstellen in der Sucht- und Jugendhilfe“

In Deutschland wächst etwa jedes 5. Kind in einer suchtbelasteten Familie auf. Nachweislich haben diese Kinder bei ungünstigen Entwicklungsbedingungen ein deutlich höheres Risiko, selbst eine Abhängigkeitserkrankung auszuprägen.

Betrachtet man die Trinkgewohnheiten bei Jugendlichen, haben sich im Laufe der Jahre andere Muster entwickelt. So wurden 2008 bundesweit 25.700 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung stationär behandelt. Die Tendenz ist seit 2004 steigend. Im Rahmen einer Schülerbefragung gaben 91% der 15-16-jährigen an, regelmäßig Alkohol zu konsumieren. Neben dem Konsum von Alkohol stellt auch der Gebrauch von Cannabis eine Herausforderung für das Suchthilfesystem dar. Cannabis ist das von SchülernInnen am häufigsten konsumierte illegale Suchtmittel.

Das Konsumieren von Alkohol oder anderen Suchtmitteln geschieht nicht nur im familiären Umfeld. Häufig sind auch Einrichtungen der Jugendhilfe davon betroffen. Auch familiäre Suchtproblematiken stellen die Einrichtungen vor große Herausforderungen. Das führt oftmals zu Schnittstellen innerhalb der Systeme der Sucht- und Jugendhilfe. Unterschiedliche Vorgehensweisen und mangelnde Transparenz erschweren die tägliche Arbeit zwischen den Systemen.

In Zeiten des Rückgangs finanzieller Fördermittel und der erhöhten Ansprüche an die Systeme erzielen Leitgedanken wie „Gemeinsam sind wir stark“ eine ganz neue Bedeutung. Synergieeffekte werden erreicht und neu geschaffene Kooperationen „bauen Brücken“ zwischen den Systemen. Diese Brücken können einer besseren Vernetzung dienen und den Fokus auf die Schnittstellenbereiche zwischen Sucht- und Jugendhilfe legen. Die Fachtagung greift diese Thematik auf und wird mittels praktischer Beispiele bereits gelebter Kooperationen Lösungsansätze aufzeigen. Die Vorträge des Vormittags werden sich mit den Strukturen und den damit verbundenen Auswirkungen der Schnittstellen der Systeme beschäftigen und mit einem ersten Praxisbeispiel Hilfen für suchtbelastete Familien aufzeigen. Am Nachmittag werden diese Themenbereiche in den Arbeitsgruppen vertieft sowie um weitere praktische Handlungsoptionen erweitert.

Der Fachtag bietet den in der Sucht- und Jugendhilfe Tätigen die Möglichkeit, in den fachlichen Austausch einzusteigen sowie Hilfestellungen im Umgang mit suchtbelasteten Kindern und Familien durch Lösungsstrategien aus der Praxis zu vertiefen.

Ablauf

- 9.00 Begrüßungskaffee und Informeller Austausch
9.30 Begrüßung durch Peter Petersen (Diakonisches Werk Schleswig-Holstein) Einführung durch Svenja Richter (Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.)
- 10.00 Vernetzung stärken- Kinder und Jugendliche zwischen den Systemen
Dr. Regina Kostrzewa (Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.)
- 10.45 Kinder aus suchtbelasteten Familien- Hilfen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugend- und Suchthilfe
Prof. Dr. Michael Klein (Katholische Hochschule NRW)
- 11.30 Kaffeepause
- 11.45 Vorstellung des Hamburger Netzwerkprojektes „connect -Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien“
Jörn Nodorp
Projektkoordination (Vereinigung Pestalozzi e.V.)
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 Arbeitsgruppen
AG 1: Kinder- und Jugendschutz: Kooperationen und Schnittstellen
Petra Linzbach (Kreis Stormarn - FD Familie und Schule)
AG 2: Jugendhilfe, KJP und Sucht – drei komplexe Systeme und nur ein Patient – Über die Gestaltung des „richtigen“ Weges
Dr. Martin Jung (Kinder- und Jugendpsychiatrie SCHLEI-Klinikum Schleswig FKSL)
AG 3: „... und reden hilft“ Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Suchtberatungsstellen
Friedemann Brast-Ulrich (Vorwerker Diakonie Lübeck)
AG 4: Vernetzungsmöglichkeiten von Erziehungs-, Sucht- und Familienberatungsstellen
Monika Plock (Beratungs und Behandlungszentrum Niebüll)
AG 5: K3- Ein Schnittstellenübergreifendes Programm aus dem Kreis Stormarn
Christoph Schmidt (Sucht- und Drogenberatung Südstormarn)
AG 6: „connect“ praktische Erfahrungen des Aufbaus eines regionalen Kooperationsnetzwerkes für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Hamburg Osdorf
Jörn Nordorp, Projektkoordinator (Vereinigung Pestalozzi e.V.)
- 16.00 Ende der Veranstaltung

PROGRAMM

ABSENDER: | Bitte in Druckbuchstaben |

Dienstadresse:
Privatadresse: | Bitte ankreuzen |

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Einrichtung: _____

Telefon: (dstl.) _____
(priv.) _____

24105 Kiel

LSSH
Landesstelle
für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.
Schauenburgerstr. 36

Postkarte

€-1,45

Info:
LSSH
Landesstelle
für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.
Schauenburgerstr. 36
24105 Kiel

Tel. 0431- 56 47 70
Fax 0431- 56 47 80
www.lssh.de
sucht@lssh.de

CHRISTOPHORSHAUS
HINDENBURGSTRASSE 26
24768 RENDSBURG

04. OKTOBER 2010

GEMEINSAM SIND WIR STARK – SCHNITTSTELLEN
IN DER SUCHT- UND JUGENDHILFE

FACHTAGUNG SUCHT- UND JUGENDHILFE

| Bitte abtrennen als persönliche Erinnerung |